



Osterkerzen machen Herzen hell

Mit Bruder Clemens in der Kerzenwerkstatt der Benediktinerabtei Schweiklberg

SCHWEIKLBERG. Jesus lebt! Mit ihm auch ich! Hell, froh und hoffnungsvoll. Das ist Osternacht! Freudiger Gesang und strahlend erleuchtet die Kirche – nach der eher düsteren Etappe von Fastenzeit und Karwoche. Und dazu gehört auch ein ganz besonderer Moment im Kirchenjahr: Wenn die neue Osterkerze feierlich entzündet wird.

Bruder Clemens Wittmann OSB von den Missionsbenediktinern Schweiklberg hat auf diesen Moment, der Gotteshäuser und Herzen hell leuchten lässt, schon wochenlang hingearbeitet. Denn die Kerzenwerkstatt der Benediktinerabtei hoch über Vilshofen ist sein Reich. Und hier war er nun seit Weihnachten täglich viele Stunden beschäftigt, um alle Kerzenbestellungen rechtzeitig hinaus zu bringen. Denn die Abtei liefert Kerzen an über 30 Pfarreien in ganz Deutschland und Österreich. Von Teelichtern bis zur Osterkerze. Aber eins haben sämtliche Kreationen, die das Logo der Abtei mit den zwei Türmen tragen, gemeinsam: Sie bestehen alle aus hundert Prozent Bienenwachs!

Deshalb empfängt einen auch schon dieser wunderbare Geruch nach echtem Bienenwachs, wenn man sich der Kerzenwerkstatt nähert. In den Kellerräumen der Abtei ist sie untergebracht. Bruder Clemens steht schon im Türrahmen. Denn wir wollen dem Kerzen-Fachmann heute in seiner Werkstatt über die Schulter schauen.

Fürs Passauer Bistumsblatt erläutert er die Handgriffe, die zur Herstellung einer Osterkerze nötig sind: Das ursprünglich goldgelbe Wachs der Bienen werde für Osterkerzen zunächst gebleicht. „Der Anfang aller Kerzen ist dann, dass der Docht aus langfaseriger Baumwolle in einen Tauchkorb eingespannt wird“, schildert der Benediktinermönch die „Geburtsstunde“ für eine neue Kerze. Dieser Tauchkorb werde dann mehrmals in den mit 70 Grad heißem

Wachs gefüllten Topf getaucht. Bei jedem Tauchgang bleibe eine etwa ein Millimeter dicke Wachsschicht am Docht hängen. „Wenn die Kerze einen Durchmesser von rund zwei Zentimetern hat, lasse ich sie erst einmal abkühlen“, so Bruder Clemens. Dann werde die künftige Osterkerze auf ihre endgültige Länge von rund einem Meter abgeschnitten.

Form bekommen. Nun kann Bruder Clemens die „Tauchnasen“, also zapfenförmige Wachsreste an der Unterseite, noch abschneiden und die Kante abrunden. Das Dornloch hat die Kerze inzwischen auch schon bekommen.

Das obere Dochtstück taucht der Mönch noch in Wachs ein, damit die Kerze gleich von Anfang an gut brennt. Das ein Meter lan-

Fertig ist der Rohling, der nun mit Verzier-Elementen aus Wachs in Form von Kreuz, den Buchstaben Alpha und Omega, der Jahreszahl und den fünf Nägeln als Zeichen der Wundmale individuell gestaltet wird. Das fertige Produkt wird vorsichtig in feines Papier und einen stabilen Karton gepackt und an den Bestimmungsort gesendet. Eine der so entstandenen Osterkerzen brauchte dafür aber keine lange Strecke zurückzulegen. Die hat Bruder Clemens eigenhändig in die Sakristei der Benediktinerabtei getragen: die Osterkerze für die eigene Klosterkirche in Schweiklberg! Sie hat wegen ihrer besonderen Verzierung den Titel „Weinstock“, wurde von Bruder Clemens mehrere Tage lang in Handarbeit hergestellt und von Schwester Clara Vasseur von der Abtei Mariendonk in Greiffrath mit Wachsfarben bemalt. Ein Prachtexemplar!

In der Osternacht hat die Kerze nun ihren großen Auftritt. Abt Rhabanus Petri wird sie am Osterfeuer auf dem Kirchvorplatz entzünden. Und während des Gottesdienstes wird die Osterkerze vom Altarraum der Klosterkirche aus hell in die Herzen der Menschen strahlen.

USCHI FRIEDENBERGER ■

Hinweis: Siehe auch den Beitrag „Sinnbild für den auferstandenen Christus“ von Domkapitular Msgr. Dr. Hans Bauernfeind auf Seite 11.



Wochenlang hat Bruder Clemens Wittmann Osterkerzen hergestellt. Dies waren die letzten Exemplare, die er noch nach Salzburg und in die Pfalz schickte.

Foto: U. Friedenberger

Weiter geht es mit Tauchgängen und zwischenzeitlichem Abkühlen. Das dauert mehrere Tage lang. Und zwar so lange, bis die Kerze einen Durchmesser von rund zehn Zentimetern und ein Gewicht von über sechs Kilo erreicht hat. Durch die Tauchgänge hat sie eine konische

ge, wohlduftende Naturprodukt erhält einen goldenen Aufkleber mit der Aufschrift „Abtei Schweiklberg“ und mit einem Stempel das Logo des Benediktinerklosters mit den zwei Türmen. Damit macht Bruder Clemens die Osterkerze für seine Abnehmer unverwechselbar.

UNSER GESCHENKTIPP

Für nur 5,10 € monatlich

Verschenken Sie eine kleine Auszeit vom Alltag – Woche für Woche, ein ganzes Jahr lang! Unsere ganz besondere Geschenkombi: 1 Jahresabo des Passauer Bistumsblattes kombiniert mit dem Geschenkpaket „Kleinodien und Klosterschätze“ (1 Buch „Kleinodien, Kostbarkeiten, Kuriositäten, 1 Schweiklberger Geist, 65 ml; 1 Münsterschwarzacher Klostertee, Inhalt 75 g). So machen Sie Freunden eine Freude.

Bestellen Sie unter www.passauer-bistumsblatt.de oder per Telefon 0851 393-1328

